

## Blick in die regionale "Wetterkiste"

### Wetterlage um den dritten Advent 2004



*Blick von Schuhchristleger, an der Straße von Elisabethzell nach Maibrunn gelegen, auf die Donauebene (19.12.2004)*



*„Raureißbirke“ bei Lehenbach am Morgen des 18.12.2004, Gem. Wiesenfelden, ca. 640 m über NN*



*Inversionslage um den dritten Advent 2004: Bei Grün auf Höhe der Sommerrodelbahn*

#### **Hoher Luftdruck mit typischer Inversionslage:**

**(Siehe auch Mitterfelser Magazin Nr. 10/2004 S. 94!)**

Nebel und Kälte in den Niederungen (zum Beispiel Donauebene/Gäuboden); im Bergland sonnig mit höheren Temperaturen als im Flachland, sehr gute Fernsicht; Sperrschicht, kein Luftaustausch möglich; starke Reifbildung besonders im Grenzbereich.

# Das Weihnachtswetter 2004

Lange hatte der Winter die Schneebegeisterten und die Wintersportler hingehalten, denn erst am vierten Advent wurde es in unserer Gegend weiß und so richtig schön winterlich. In Mitterfels hatte der Schneefall von Samstag auf Sonntag eine geschlossene Schneedecke von 10 cm geschaffen. Erstmals musste deshalb in diesem Winter die Schneeschaukel eingesetzt werden.

Unter dem Einfluss des Hochs "Claus" fielen die Temperaturen in den Keller. Am Dienstagmorgen, Winteranfang, betrug das Minimum am Messplatz Mitterfels-Scheibelsgrub minus 9,3°C, an der Messstation der Volksschule Wiesenfelden (609 m über NN) frostige minus 19°C. Tagsüber schien die Sonne vom wolkenlosen, blauen Himmel herab und die Schneekristalle glitzerten dabei prächtig. Trotz des vielstündigen Sonnenscheins blieb es ein Eistag mit einem Maximum von minus 3,3°C.

Damit war die Spitze des "Eisberges" erreicht; das erwähnte Hoch musste sich dem Einfluss des Tiefs "Gerda" beugen. Dadurch kam es zur Frostabschwächung. Am Donnerstag lagen die Temperaturen schon oberhalb des Gefrierpunktes, es begann zu regnen. In der Nacht zum 24. Dezem-

ber betrug das Minimum 3,3 Grad plus.

**Wetterlage:** "Atlantische Tiefausläufer lenken an Weihnachten recht milde Meeresluft zu uns. Zum Wochenbeginn setzt sich kältere Meeresluft durch." (Straubinger Tagblatt vom 24.12.2004)

Die Alpensilhouette war am Heiligen Abend unter Föhnneinfluss gut zu sehen. Während es bei uns vormittags zu schauerartigen Niederschlägen bei Temperaturen um 4 Grad kam, grüßte der südliche Horizont aufgeheitert herüber. Um Mitterfels lagen am 24.12. nur noch schmutzige, nasse Altschneereste; es blieb mit 4,5°C am Abend zur Zeit der Bescherung recht mild. Das Tagesmaximum von 5,4°C wurde gegen 13 Uhr erreicht.

Nach einer frostfreien Nacht schien am Weihnachtsmorgen die Sonne und die nördlichen Kalkalpen waren wieder deutlich zu sehen. Es herrschte Tauwetter; vom Schnee waren nur noch geringe Reste in Schattenbereichen liegen geblieben. Der Luftdruck lag mit 999 hPa um 14 Einheiten unterhalb des Normalwertes (auf Meereshöhe bezogen), was auf ein bevorstehendes schlechteres Wetter am zweiten Weihnachtsfeiertag schließen ließ. Das Thermometer stieg tagsüber bis auf milde 6,2°C.

Bis zum Morgen des zweiten Weihnachtsfeiertages war der Luftdruck auf 995 hPa gefallen. Der Himmel hatte sich zugezogen, es blieb frostfrei, die Temperaturen gingen aber wieder spürbar zurück. Am späten Abend begann es zu regnen.

Nasskalt mit Temperaturen knapp oberhalb des Gefrierpunktes begann die letzte Woche dieses Jahres, die Niederschläge gingen nach und nach von Regen in Schnee über. Neblig-trübes und unbeständiges Wetter herrschte am Dienstag, den 28.12., die Temperaturen blieben unverändert. Der Schneefall in der Nacht zum Mittwoch überzuckerte die Landschaft nur etwas, dabei blieb es frostfrei. Das unbeständige und nasskalte Wetter setzte sich bis zum Jahresende fort. Mit einem Mischmasch aus Regen und Schnee verabschiedete sich das Jahr 2004 äußerst unfreundlich. Die letzte Temperaturmessung um Mitternacht ergab 0,8°C.

Abgesehen von der unzeitgemäßen und recht heftigen späten Rückkehr des Winters Ende März - am Schulort Wiesenfelden betrug die vom schulischen Wetterdienst gemessene Schneehöhe vorübergehend nochmal 15 cm - ging mit dem Silvester ein unspektakuläres Wetterjahr zu Ende.

*Weil unter dem Einfluss des Zeitgeschehens und der Informationsflut auch schreckliche Ereignisse allzu schnell verblissen, sei hier abschließend noch an die verheerende Naturkatastrophe in Südostasien am 2. Weihnachtsfeiertag 2004 mit mehr als 300.000 Toten erinnert.*

Januar:	„Etwas zu warm und zu nass“
Februar:	„Es war zu warm und zu nass - Phänomen Saharasturm“
März:	„Der März war zu kalt und zu trocken“
April:	„Der April war zu warm und zu trocken“
Mai:	„Der Mai war zu kalt und zu trocken“
Juni:	„Der Juni war launisch und kühl“
Juli:	„Der Sommer kam zu spät“

## Jahresrückblick 2004 in Schlagzeilen

aus: "Wetter-Rückblick", DWD; Messort: Gäubodenkaserne, 352 m ü. NN

August:	„Der August war zu warm und viel zu trocken“
September:	„Etwas zu warm bei normaler Niederschlagsmenge“
Oktober:	„Oktober war zu trocken und zu warm“
November:	„Geringfügig zu warm und zu wenig Niederschlag“
Dezember:	„Dezember war zu trocken und kalt“

**Messort Mitterfels-Scheibelsgrub**

**Maximum:** 30, 8°C, 12.08.

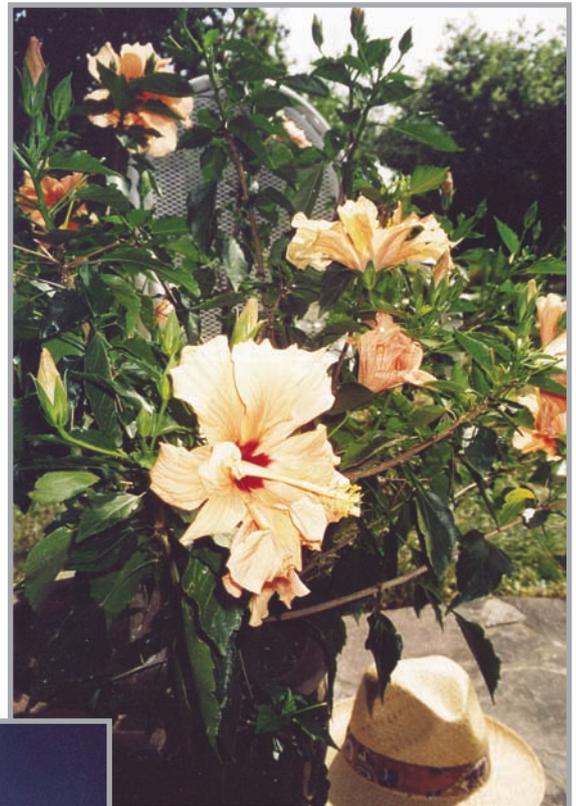
**Minimum:** -12,8°C, 24.01.

## Bilder des Jahres 2004

26. März 2004: Bei Hötzelsdorf,  
Gemeinde Wiesenfelden -  
Rückfall in den Spätwinter  
zur Frühlingszeit



14. April 2004 (Ostersonntag):  
In der Lindenstraße Nr. 14, gegenüber der Heilig-Geist-Kirche,  
"läuten" die Osterglocken die Auferstehungsfeier ein



Hut ab vor den schönen  
Sommertagen um den 10. August  
des Jahres 2004



16. Dezember 2004:  
Raureifzauber bei Grün,  
St. Englmar, zur Zeit der  
Inversionslage